

## Aue dehnt sich aus – und Fische können wandern

### Schlusspunkt für Renaturierungs-Programm: Naturnaher Umfluter entsteht am Kaskadenwehr Vehlen

*Vehlen (sig). Unweit des Kaskadenwehres an der Vehlener Mühle wird zurzeit der Schlusspunkt jenes Programmes gesetzt, mit dem an der Bückeburger Aue die Fehler der Vergangenheit ausgemerzt werden sollen. Insgesamt hat der Landkreis mehr als 850 000 Euro eingesetzt, um die Renaturierung voranzutreiben. Für diese Maßnahmen gab es auch Fördermittel des Landes und der Europäischen Union im Rahmen des „ProLand-Programms“.*



Schlusspunkt zum Renaturierungs-Programm: Bis zu 15 Meter breit wird der neue Umfluter der Bückeburger Aue sein, der zurzeit unweit der Vehlener Mühle entsteht.

Wenn Ende der kommenden Woche der naturnahe Umfluter in der Nähe der Stauanlage vollendet ist, wird das letzte Hindernis für die Wanderung von Fischen und Amphibien beseitigt sein. Die Fachleute sprechen dann von einer „ökologischen Durchgängigkeit des Fließgewässers“, und zwar vom Quellgebiet der Aue bis zur nordrhein-westfälischen Grenze. Störende Wehre oder andere Stauanlagen sind dann beseitigt oder umgangen worden.

Ein nicht unwichtiger Vorteil dieses Gesamtprojektes, das von der Unteren Wasserbehörde in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises geplant wurde, ist die gleichzeitige Verbesserung der Hochwassersituation längs des Flusses. Die Aue hat zusätzliche Ausdehnungsflächen bekommen.

Dazu trägt auch der rund 180 Meter lange Umfluter bei, der zurzeit von Baggern in Vehlen ausgehoben wird. Er ist bis zu 2,50 Meter tief und besitzt eine mittlere Breite von 15 Metern. Das neue Bachbett wird auf einem insgesamt 4,3 Hektar großen Gelände angelegt, das der Landkreis für 79 000 Euro erworben hat. Zusammen mit den Baukosten sind dafür 164 000 Euro eingeplant. Davon muss der Landkreis 36 750 Euro tragen.

Um die Sohle des Umfluters vor Auswaschungen zu sichern, werden übergroße Steine aus dem Kiesabbau aufgebracht. Dazu kommen noch schwergewichtige Brocken mit einer Kantenlänge bis zu einem Meter.

Zu diesem letzten Bauabschnitt gehört die Sanierung von zwei Schütten für das Kaskadenwehr und einer weiteren Schütte für den Mühlengraben. Durch diese Maßnahmen wird dafür gesorgt, dass der Mühlengraben weiterhin Wasser führt und damit die geplanten Vorführungen nach dem Instandsetzen der alten Vehlener Mühle ermöglicht werden.

Im Zuge dieser Maßnahmen wird auch die Beeke, die als Vorfluter einen Großteil des Oberflächenwassers aus der Bergstadt zur Aue leitet, im Einmündungsbereich durch Mulden und Senken erweitert. Dadurch wird der Lauf des Wasser verlangsamt, und den Amphibien wird zusätzlicher Lebensraum verschafft.

Zum Abschluss wird im Zentrum der angekauften Ackerfläche ein 3000 Quadratmeter großes Biotop angelegt. Es soll ein Fassungsvermögen von 1800 Kubikmetern haben. Diese „ökologische Insel“ soll maximal zwei Meter tief sein und als Laichgewässer dienen.